



Editorial

Alfred Weinberger, Christoph Baumgartinger,
Emmerich Boxhofer, Franz Keplinger

Sehr geehrte Leserin, sehr geehrter Leser,

die Diskussion über das Für und Wider von Ethik- und Religionsunterricht hat eine längere Geschichte in Österreich, sie war in letzter Zeit wieder Teil der öffentlichen Medienberichterstattung. Die Erfahrung zeigt, dass – wie auch bei vielen öffentlichen Diskussionen, in denen Pro- und Kontraargumente aufeinander prallen – die Begründungen einer bestimmten Option auf den ersten Blick oftmals plausibel erscheinen, bei näherer Betrachtung sich aber Defizite offenbaren wie zum Beispiel der Verweis auf unrichtige oder unvollständige Fakten, eine einseitige Interpretation von Sachverhalten oder ganz einfach Unwissenheit. Als eine von der katholischen Kirche getragene Bildungsinstitution, die sowohl Religionslehrer/-innen als auch Ethiklehrer/-innen ausbildet, verfolgen wir die Diskussion mit großem Interesse inklusive der Schwächen und Einseitigkeiten mancher Argumentationen.

Aus diesem Grund wollen wir mit diesem Themenheft einen Beitrag dazu leisten, die Qualität der argumentativen Auseinandersetzung zu steigern. Den Ausgangspunkt für dieses Themenheft bildete ein vielstimmiger Diskurs mit Pädagoginnen und Pädagogen, Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern über aktuelle Medienberichte zur Thematik. Im Verlauf der Diskussion zeigte sich, dass ein Bedarf an mehr Informationen und vertiefter Argumentation besteht. Das Themenheft beinhaltet sowohl theoretische, praxisorientierte als auch empirische Beiträge, die eine breite – wenngleich nicht vollständige – Perspektive auf die Thematik gewähren.

MANFRED SCHEUER, Bischof von Oberösterreich, behandelt die Auflösung von Religion in Ethik bei Immanuel Kant. Er bietet mit seinem Beitrag einen Blick auf wichtige philosophische Weichenstellungen und damit einen Anstoß für eine fundierte Auseinandersetzung mit der Thematik. **FRANZ GMAINER-PRANZL** führt in die religionspolitischen Hintergrundlogiken in der Debatte über Religions- und/oder Ethikunterricht ein. Seine Ausführungen erhellen verschiedene Denkweisen in der Diskussion. **ALFRED WEINBERGER** und **EMMERICH BOXHOFER** berichten von einer empirischen Studie zur Einschätzung der Relevanz von Ethik- und Religionsunterricht bei Lehramtsstudierenden. Die Ergebnisse und die Schlussfolgerungen der Autoren legen eine Integration des Ethikunterrichts in alle Fächer nahe. **ROMAN SIEBENROCK** erörtert theologische Argumente für den Religionsunterricht. Seine gut nachvollziehbaren Ausführungen stützen die Argumente für den Religionsunterricht theoretisch. **SEVERIN RENOLDNER** diskutiert den gesellschaftlichen Nutzen von Religions- und Ethikunterricht. Er plädiert für eine verstärkte Kooperation der Religionsunterrichts-Anbieter wie zwischen Religions- und Ethikunterricht. **SILVIA HABRINGER-HAGLEITNER** konzipiert den Religionsunterricht vor gesellschaftsanalytischen Ansätzen. Sie erläutert den Religionsunterricht gut nachvollziehbar als emanzipatorisch-befreiendes Gegenlernen. Ihre theoretischen Ausführungen bieten eine überzeugende Grundlage für den Religionsunterricht. **CHRISTIAN FEICHTINGER** thematisiert die Pluralität ethischer Sichtweisen als Herausforderung für ethisches Lernen. Er plädiert für einen Ethikunterricht auf der Basis der Toleranz unterschiedlicher Wertauffassungen und der Menschenrechte. **ISOLDE KREIS** und **BIRGIT LEITNER** beschreiben das Projekt KUER (Kultur-Ethik-Religion) und das dazugehörige empirische Begleitforschungsprojekt. Die ersten Studienergebnisse sind vielversprechend und stoßen die Weiterentwicklung von KUER an. **MONIKA WAGNER** beschreibt ethisches Lernen am Beispiel der Thematik Schöpfungsverantwortung im Religionsunterricht. Sie zeigt, wie Schülerinnen und Schüler für diese Thematik sensibilisiert werden können. **MONIKA GIGERL** diskutiert in ihrem Beitrag, wie Mündigkeit durch ethisches Lernen fachübergreifend gefördert werden kann. Ihrem Plädoyer für eine stärkere Einbindung ethischen Lernens in der Ausbildung von Lehrpersonen können wir nur zustimmen. Schließlich zeigen **EVA FREILINGER**, **JOSEF PUTZ** und **GERHARD WEISSHÄUPL** in ihrem praxisnahen Beitrag, wie ethische und religiöse Bildung am Beispiel Schöpfung und Evolution in der Sekundarstufe II verbunden werden können. Ihre zentrale Aussage ist, dass Ethik und Religion nicht getrennt werden können.